



Auszug aus dem substanziellen Protokoll

11. Ratssitzung vom 13. Juli 2022

432. 2021/389

Postulat von Roger Bartholdi (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 29.09.2021: Entfernung der neu erstellten Verkehrshindernisse auf der Freilagerstrasse zur Verbesserung der Sicherheit für Velofahrende mit Anhängern

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4442/2021): *Viele kennen das Quartier rund um die Freilagerstrasse. Man hat dort eine grosse neue Überbauung erstellt, in der rund 2000 Personen wohnen. Im Gebiet Freilagerstrasse/Albisriederstrasse/Rautistrasse gilt bei der Verbindungsstrasse Richtung Siemens neu Tempo 30. Dagegen haben wir grundsätzlich nichts einzuwenden. Die in diesem Rahmen installierten Verkehrshindernisse führen jedoch dazu, dass der Platz für Velofahrende vom Veloweg zum Trottoir sehr eng ist, insbesondere, wenn man einen Anhänger mit sich führt. Mit Anhängern touchiert man die Verkehrshindernisse. An diesen sind deutliche Reifenspuren sichtbar. Ob die Verkehrshindernisse auch zu Unfällen geführt haben, weiss ich nicht. Klar ist aber, dass sie für Personen mit Veloanhängern eine gefährliche Situation darstellen. Wenn der Anhänger leer ist, fällt man im schlimmsten Fall um. Wenn man jedoch zwei Kinder transportiert oder Material, das nicht auf die Seite kippen sollte, ist es gefährlich. Ich fahre häufig an dieser Stelle vorbei und sehe, dass jeweils einige Personen mit dem Anhänger nicht den mit gelber Farbe gekennzeichneten Veloweg benutzen, sondern um die Inseln herumfahren. Es scheint mir nicht sinnvoll, bewusst einen Veloweg einzuplanen, der danach nicht von den Velofahrenden benutzt wird. Wir wollen mit unserem Vorstoss bewirken, dass die Verkehrshindernisse entfernt werden. Wir lassen offen, was die Lösung sein wird. Aber die heutige Lösung ist gefährlich. Der betreffende Veloweg verfügt über eine Breite von 1,2 Metern, teilweise ist er sogar noch schmaler. Veloanhänger sind jeweils mindestens 80 bis 90 Zentimeter breit, manche auch breiter. Wenn dann nur noch rund 10 Zentimeter Platz bleibt, ist das zu gefährlich, besonders, wenn man mit einem E-Bike mit höherem Tempo unterwegs ist. Ich möchte an dieser Stelle deklarieren, dass es uns bei diesem Vorstoss um die Sicherheit der Velofahrenden geht und nicht um eine Debatte zu Tempo 30. Ich kann mir nicht vorstellen, aus welchem Grund man das Postulat ablehnen würde.*

Michael Schmid (AL) begründet den von Dr. Michael Graff (AL) namens der AL-Fraktion am 27. Oktober 2021 gestellten Ablehnungsantrag: *Ich bin überrascht, welche Kompetenz die SVP bezüglich der Veloförderung plötzlich an den Tag legt. Auch ich teile die Befürchtung, dass eine Velostreifen-Breite von 1,2 Meter zu wenig Platz bietet und nicht genügend sicher ist, um mit einem Anhänger unterwegs zu sein. Auch die Minimalanforderung an einen Velostreifen wäre damit um 5 Zentimeter verletzt. Es würde nichts dage-*



gen sprechen, an der Freilagerstrasse die Standardanforderungen von 1,5 Meter einzuhalten oder die Strecke gänzlich dem Langsamverkehr vorzubehalten. Man muss der Stadtverwaltung zugute halten, dass sie immerhin Varianten ausprobiert, wie Auto- und Veloverkehr baulich getrennt werden könnten. Auf einer Hauptstrasse eingesetzt und mit der Standardbreite der Velostreifen von 1,5 Meter umgesetzt würden die Inseln eine Verbesserung bewirken. Auf der Freilagerstrasse helfen sie den Velofahrenden, sofern diese ohne Anhänger unterwegs sind, zwar durchaus bei der Sicherheit. Vor Installation der Inseln kam es vor, dass Autos beim Kreuzen auf den Velostreifen auswichen und dadurch die Velofahrenden abgedrängt oder behindert haben. Die Inseln führen dazu, dass die Autos die Fahrt verlangsamen und auf den Gegenverkehr warten müssen. Ich hege den Verdacht, dass dieser Aspekt eine Rolle gespielt hat bei der Motivation der Postulanten, mit ihrem Postulat eine Lanze für Veloanhänger zu brechen. Ich bin aber froh, dass die Verwaltung für diesen Versuch eine Nebenstrasse ausgewählt hat und möchte sie ermutigen, weiterhin innovativ und lernoffen zu sein, wie Strassen sicherer gestaltet werden können für alle, die nicht mit Autos unterwegs sind. Zudem wünsche ich mir, dass Anhänger und Lastenvelos bei der Gestaltung von Veloverkehrsflächen konsequent mit eingeplant werden. Die richtige Antwort bei der Freilagerstrasse ist, den Velostreifen zu verbreitern oder die Strasse für den Autoverkehr zu sperren. Wenn man die Inseln ersatzlos aufhebt, dient dies vor allem dem Autoverkehr. Wir sind deshalb froh um den Textänderungsantrag der GLP. Mit diesem können wir das Postulat unterstützen. Sollte ich je einmal mit meinem 100 Zentimeter breiten Anhänger auf der Freilagersstrasse landen, bevor eine Verbreiterung des Velostreifens stattgefunden hat, werde ich die Autospur benutzen – genau so, wie ich auch an zahlreichen anderen Orten in der Stadt gezwungen bin, dies zu tun.

Weitere Wortmeldungen:

Jürg Rauser (Grüne): Wir waren erstaunt und haben uns aber auch gefreut, dass die SVP einen Velovorstoß bringt und diesen mit den Anhängern begründet, die immer öfters benutzt werden. Die «Verkehrshindernisse», wie sie von der SVP genannt werden, sind tatsächlich ein Hindernis. Besonders für Velos mit Anhängern oder die etwas breiteren Lastenvelos können sie eine Gefahr darstellen. Indem sie aber bis zu einem gewissen Grad eine trennende Wirkung haben, sind sie auch ein Schutz für die Velofahrenden vor dem Autoverkehr. Wir haben einen Textänderungsvorschlag, der wie folgt lautet: «Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die neu erstellten Verkehrshindernisse auf der Freilagerstrasse so angepasst werden, dass der Durchgang für Velos mindestens 1,8 Meter beträgt. Die Sicherheit der Velos mit Anhängern muss unbedingt gewährleistet werden.» Die 1,8 Meter sind nicht aus der Luft gegriffen. Sie stammen aus der «Richtlinie Velostandards» des Kantons Zürich für Hauptverbindungen. Dort ist explizit erwähnt, dass die Breite bei steilen Strecken auch erhöht werden kann. Die Richtlinie betrifft Radstreifen mit unterbrochener Linie, wie wir sie auch an der Freilagerstrasse haben. Mit dieser Textänderung würden wir das Postulat annehmen.

Carla Reinhard (GLP) stellt folgenden Textänderungsantrag: Wir begrüßen das Ausprobieren neuer Massnahmen grundsätzlich, so wie es die Stadt an der Freilagerstrasse



3 / 4

tut, um die Tempovorgabe Tempo 30 durchzusetzen. Wenn durch die Massnahmen gleichzeitig Velofahrende geschützt werden, ist das sogar noch besser. Dies brauchen wir nämlich in Zürich. Doch manchmal muss man einsehen, dass Lösungen nicht funktionieren. Ich habe mir die Situation vor Ort angesehen. Die Strasse wird viel befahren. Die Massnahmen sind notwendig. Aber die Lösung mit den Inseln funktioniert hier nicht. Die Autos weichen aus und bewegen sich dabei noch mehr auf dem Velostreifen – genau das, was man vermeiden möchte. Dadurch wird die Situation noch enger und unübersichtlicher. Ausserdem erschweren die Inseln das Leben von Velofahrenden mit Anhängern oder Cargovelos. Genau das will man eigentlich vermeiden. Die Durchgänge sind zu eng und durch die Hindernisse werden weder die Sicherheit noch der Komfort der Velofahrenden gesteigert. Die Textänderung der Grünen hört sich zwar edel an, ist aber in der Praxis nicht umsetzbar, wie ich heute vor Ort festgestellt habe. Auch wenn ich Sympathien für die Idee habe: Die Strasse ist zu eng und eine Verbreiterung des Velostreifens auf 1,8 Meter wäre kontraproduktiv. Auch wenn für mich persönlich Velostreifen nie breit genug sein können, können wir die Textänderung der Grünen nicht unterstützen. Wir schlagen daher eine andere Textänderung vor. Unsere Änderung lautet wie folgt: «Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die neu erstellten Verkehrshindernisse auf der Freilagerstrasse durch alternative Verkehrsberuhigungsmassnahmen ersetzt werden können, die Velos mit Anhängern nicht behindern.» Der Teil «sofort wieder entfernt werden» sollte unserer Meinung nach gestrichen werden. Dieser Kompromiss bringt allen etwas.

Marcel Tobler (SP): Roger Bartholdi (SVP) ist Velofahrer. Wir begegnen uns ab und zu beim Albisriederplatz. Deshalb sind meine Befürchtungen nicht mehr ganz so gross, dass die SVP uns hier mit einem Velo-Vorstoss etwas unterbreitet, zu dem wir kaum Nein sagen können, mit dem sie aber eigentlich die freie Durchfahrt für den Umgehungsverkehr, für den Schleichverkehr erreichen will. Wir waren aus diesen Gründen zuerst geneigt, das Postulat abzulehnen. Mit der Textänderung der Grünen wären wir allerdings bereit gewesen, das Postulat anzunehmen, weil dies zu einer tatsächlichen Verbesserung der Situation geführt hätte. Ich habe selber erfahren, wie eng es dort mit Velo inklusive Anhänger ist. Wir haben alles vor Ort begutachtet und das Anliegen ernst genommen. Auch den Textänderungsvorschlag der GLP haben wir diskutiert und würden dem Postulat auch bei Annahme der Textänderung der GLP zustimmen. Wir nehmen somit das Postulat an, falls einer der beiden Textänderungsanträge angenommen wird.

Roger Bartholdi (SVP) ist mit der Textänderung einverstanden: Es sind sich alle einig, dass die Situation ein Problem darstellt. Es handelt sich um einen klaren Auftrag an den Stadtrat. Es kann nicht sein, dass die Velos mit den Anhängern um die Hindernisse herumfahren müssen. Carla Reinhard (GLP) hat erwähnt, dass die Strasse etwas zu schmal ist, um den Velostreifen auf 1,8 Meter zu verbreitern. Wir würden deshalb den Textänderungsantrag der GLP annehmen. Ich hoffe, die Grünen können diesem ebenfalls zustimmen, damit wir am Ende einen einstimmigen Entscheid haben.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.



4 / 4

STR Simone Brander: *Bei der vorliegenden Situation handelt es sich um ein Pilotprojekt des Tiefbauamts und der Dienstabteilung Verkehr. Es wurde geprüft, ob man mit diesen Massnahmen das Tempo auf das eigentlich vorgegebene Tempo 30 senken kann. Zu Beginn des Jahres 2022 wurde durch ein externes Ingenieurbüro eine Wirkungskontrolle gemacht. Es wurde festgestellt, dass die Massnahmen Wirkung zeigen und die Geschwindigkeit wie gewünscht auf Tempo 30 gesenkt werden konnte. Man hat aber auch festgestellt, dass es für Velos mit Anhängern oder Cargovelos schwierig ist, um die Elemente herumzufahren. Deshalb wurde entschieden, dass man die Elemente weiterentwickelt und so umbaut, dass die Durchfahrtsbreite für den Veloverkehr verbessert wird. Diese Anpassungen sind bereits für den Sommer des Jahres 2022 vorgesehen. Ich hoffe, wir können nach den Sommerferien an dieser Strasse bereits mit einer besseren Situation für die Velos rechnen.*

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die neu erstellten Verkehrshindernisse auf der Freilagerstrasse durch alternative Verkehrsberuhigungsmassnahmen ersetzt werden können, die Velos mit Anhängern nicht behindern~~sofort wieder entfernt werden~~. Die Sicherheit der Velos mit Anhängern muss unbedingt gewährleistet sein.

Das geänderte Postulat wird mit 111 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat